

3. 82. a

### K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Jänner 1859, Z. 970/143, dem George Taylor Hull, Agenten für englische Agrikultur-Maschinen in Pesth (Hôtel zur Königin von England), über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Hof- und Gerichts-Advokaten Doktor Jinder in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Pfluges, genannt: „Hull's ungarischer Pflug,“ welcher als gewöhnlicher Pflug, als Untergrundpflug und zum Ausackern der Rüben verwendbar und kürzer als der gewöhnliche eiserne Pflug sei, wobei ferner Pflug und Pflugkarren von einander unabhängig seien, die Spitze zu gleicher Zeit durch einen und denselben Handgriff gerichtet, die Breite und Tiefe der Furche durch eine einzige Schraube verändert werden könne, und das Streichbrett eine gerade Linie von der vorderen bis zur hinteren Ecke bilde, und auf seiner ganzen Länge eine konkave Oberfläche habe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1021/144, dem Klemens Eduard Sonneborn, Kaufmann in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Zement aus jeder beliebigen Steinart, Mergel oder Sand darzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1274/158, dem Eduard Schmidt, Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 341, auf eine Erfindung in der Konstruktion der Telegraphenleitungen (Kabels), und deren Beschützung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1280/64, dem Andreas Weber, bürgerlichen Tischlermeister in Wien, Breitenteld Nr. 49, auf die Erfindung eigenthümlicher Fenster-Jalousien, welche außerhalb und ohne Oeffnung der Winterfenster bewegt, auf- und abwärts gezogen, auf jedem beliebigen Punkte festgehalten und auch hinausgespielt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 154. a (1)

Nr. 30.

### Konkurs-Ausschreibung.

Zu besetzen ist die Finanz-Sekretärstelle bei der k. k. Steuerrichtung in Laibach in der VIII. Diätenklasse mit dem in dem Konkretalstande der Finanz-Sekretäre der k. k. Steuer- u. Finanz-Landes-Direktion zu Graz erledigten Gehalte von 1470 fl., eventuell 1260 fl. öst. Währung.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, abgelegten Prüfungen, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung und insbesondere der Kenntniß der krainischen Sprache und des direkten Steuerwesens, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Steuerrichtung oder eines ihr unterstehenden Amtes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis zum 24. April 1856 bei dem Präsidium der Steuerrichtung in Laibach einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Steuerrichtung Laibach am 7. April 1859.

3. 156. a (1)

Nr. 78.

### K u n d m a c h u n g.

Die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Für die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach, für die Saison 1859/60 wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden und endet mit dem Palmsonntage des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Vaudeville und Lokalposse beizustellen und während der ganzen Saison in gleich gutem Zustande erhalten. — Kompetenten welche sich auch zur Beistellung einer Oper herbeilassen, werden vor Allen berücksichtigt, daher dieser Umstand in dem Kompetenzgesuche ausdrücklich anzuführen ist.

Uebrigens haben sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntniß zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besitz einer entsprechenden Garderobe und Bibliothek, und endlich über die Bereitwilligkeit und die erforderlichen Mittel zum Erlage einer Kaution von 600 fl. ö. W. im Baren oder in öffentlichen Werthpapieren nach dem Tageskurse gerechnet, auszuweisen. Auf nicht dokumentirte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Dem Unternehmer werden dagegen nachstehende Vortheile zugesichert:

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die vier oberen Proszeniums-Logen und die Theaterfonds-Loge Nr. 51, sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3. Wird dem Unternehmer gestattet, während des Karnevals wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhause zu veranstalten.

4. Erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1575 fl. ö. W.

Die näheren Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre mit einem Stempel von 30 kr. ö. W. versehenen Gesuche längstens bis 1. Juni l. J. an die gefertigte Verordnete Stelle einzusenden.

Krain. ständ. Verordnete Stelle.

Laibach am 4. April 1859.

3. 143. a (3)

Nr. 2586.

### Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörige Fischerei-Gerechtsame im Laibachflusse von der Oberlaibacher Brücke bis zur Laibacher Kasernbrücke, dann in Teschza und im Kleingrabensflusse, ferner im Gradatschabache unter der Golestie-Mühle, so wie in den besonders reservirten 10 Gräben am 13. Mai 1859 um 10 Uhr Vormittags in dem Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte mit dem Ausrufspreise von Einhundert sechs und zwanzig Gulden österr. Währung veräußert werden wird.

Diese zu veräußernde Fischereigerechtsame besteht insbesondere darin, daß das hohe Kameralärar 2 sogenannte Potokarfischer, deren die löbliche deutsche Ordenskommenda in Laibach hält — halten dürfe, welche die Fischerei in den bezeichneten Gewässern nach der bestehenden bisherigen Gepflogenheit ausüben.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat unmittelbar vor derselben als Badium 10% des Ausrufspreises mit 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen.

Derjenige, welcher im Namen eines Anderen mitsteigert, hat sich mit einer gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers auszuweisen.

Die schriftlichen Offerte sind gehörig gesiegelt bis längstens den 12. Mai 1859 Mittags 12 Uhr bei dem Vorstände der Laibacher k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

Jedes solche Offert muß:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt und die dafür angebotene Summe in öst. Währ. sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben bestimmt angeben;

b) auch muß darin ausdrücklich bemerkt werden, daß sich der Offertent den Lizitationsbedingungen, die ihm wohl bekannt seien, unterwerfe;

c) das Offert muß ferner mit dem oberwähnten Badiumsbetrage per 12 fl. 60 kr. öst. W. belegt sein;

d) endlich muß dasselbe mit einer 30 Kreuzer Stempelmarke versehen, und mit dem Tauf- und Familiennamen des Offertenten, dann Charakter und Wohnort desselben unterzeichnet sein;

e) die versiegelten schriftlichen Offerte müssen von Außen die Aufschrift:

„Offert für den Kauf der Laibacher Kameral-Fischereigerechtsame.“

Offerte, welchen die angegebenen Merkmale fehlen, werden nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Offerte geschieht gleich nach beendigter mündlicher Lizitation, nach welcher keine weiteren Anbote mehr angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 30. März 1859.

3. 155. a (1)

Nr. 163.

### Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landes-Regierung hat mit dem Erlasse vom 25. März 1859, Z. 5186, die Herstellung einer Stützmauer im D. 3. 115-6 der Save bei Fuchsgruben, mit dem adjustirten Kostenbetrage von 1209 fl. 62 kr. öst. Währung genehmigt.

Wegen Ausführung dieses Baues wird in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landes-Bau-direktion vom 3. April 1859, Z. 882, die öffentliche Lizitation Mittwoch den 27. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten werden.

Jeder Bewerber hat vor der Lizitation das fünfperz. Badium mit 61 fl. ö. W. im baren Gelde oder in annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen, welches vom Bestbieter auf zehn Prozent der Erstehungssumme zu ergänzen ist, den Nichtersterhern aber rückgestellt wird.

Schriftliche, vorschriftsmäßig verfaßte Anbote, welche das erwähnte Badium enthalten und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung der Stützmauer im D. 3. 115-6 der Save“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Die auf diesen Bau Bezug nehmenden Bauakten und Pläne können bis zum Lizitationstage beim gefertigten Amte eingesehen werden.

K. k. Bauexpozitor Matschach am 6. April 1859.

B. 627. (1) Nr. 1538.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gangel von Nieggersdorf, gegen Josef Pinter, von Kronau Nr. 11, wegen aus dem dießgerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1852, Z. 886, schuldigen 332 fl. 37 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 eingetragenen, zu Kronau sub Haus 3. 11 behäufeten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2360 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfakungen auf den 4. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 478. Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist kein Lizitant erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. April 1859.

B. 580. (2) Nr. 4389.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Holzer, durch Herrn Dr. Burger von Krainburg, gegen Johann Makouz von Ptschu, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4. Juli 1857, Z. 2719 schuldigen 262 fl. 47 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1872 vorkommenden, zu Ptschu gelegenen Hubearealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1986 fl. 49 kr. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Tagssakungen, auf den 4. Mai, auf den 4. Juni und auf den 5. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Zugleich werden nachstehende, unbekannt wo befindliche Saggläubiger und deren gleichfalls unbekannte Erben, als: Lore Erschen, Lore Kallan, Andre, Gertraud, Bartholomä, Miha, Mina, Gregor und Ursula Makouz hiemit mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte und Uebernahme der für sie eingelegten Rubriken Herr Dr. Franz Slobozhnik als Kurator aufgestellt worden ist, an den sie sich nun zu verwenden werden wissen. Krainburg am 11. Dezember 1858.

B. 581. (2) Nr. 36.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Magdalena Tomz, Matthias Juch, Matthäus Scherjou, Michael Jekouz und Matthäus Schuzmann und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Alex. Suedig von Höflein, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner, zu Höflein sub Haus 3. 13 gelegenen, im Grundbuche des Gutes Höflein sub Rekt. Nr. 22 vorkommenden Ratsche sammt An- und Zugehör habenden Saggposten, als:

- a. der zu Gunsten der Magdalena Tomz geborenen Jekouz ob 90 fl. L. B. seit 9. Februar 1796 in tabulirten Heiratsverbriefung ddo. 2. Jänner 1789 und des Verzichtbriefes ddo. 2. Jänner 1789;
- b. des zu Gunsten des Matthias Juch ob 84 fl. L. B. intabulirten Protokolles ddo. 30. Oktober 1801;
- c. der zu Gunsten des Matthäus Scherjou ob 250 fl. 12 kr. L. B. seit 27. Jänner 1802 intabulirten Vergleichsprotokolles ddo. 8. Jänner 1802;
- d. des zu Gunsten des Michael Jekouz ob 50 fl. seit 7. Mai 1803 intabulirten Schuldscheines ddo. 2. Mai 1797;
- e. des zu Gunsten des Matthäus Schuzmann ob 210 fl. L. B. seit 25. Mai 1803 intabulirten gerichtlichen Vergleiches ddo. 21. Mai 1803, und f. des zu Gunsten des Matthäus Scherjou ob 182 fl. 38 kr. seit 17. Juni 1803 intabulirten Konto ddo. 21. März 1802, sub praes. 7. Jänner l. J., Z. 36, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssakung auf den 6. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

B. 585. (2) Nr. 199.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anschlovac, von Zerouz Haus Nr. 28, Bezirk Sittich, gegen Mathias Sellan, von Kamenberh Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1856, Z. 926, schuldigen 50 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Beschiesel Grischhof sub Pag. Nr. 16, Fol. 241, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 180 fl. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsfakungen auf den 6. Mai l. J., auf den 8. Juni und auf den 8. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

B. 588. (2) Nr. 12

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Bachmann von Oberburg in Steiermark, gegen Johann Sterle, resp. dessen Besiznachfolger Anton Gracher von Prem, wegen schuldigen 256 fl. 41 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vorbestehenden Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 31 vorkommenden behausten 1/2 Hube; der im selben Grundbuche sub Urb. Nr. 6 vorkommenden 1/8 Hube des Vintarjou vert und der Ograda pod gradisca zu Dousee, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1083 fl. 25 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die I., II. und III. Feilbietungstagsakung auf den 27. April, auf den 27. Mai und auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die beiden feilzubietenden Realitäten abgefordert nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Jänner 1859.

B. 589. (2) Nr. 406

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Stenta von Kunarsto, gegen Mathias Modiz von Blofkapoliza, wegen aus dem Vergleiche ddo. 1. Mai 1857, Z. 1517, schuldigen 165 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Fällkirche St. Urban zu Scherauniz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 592 fl. 40 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakung auf den 10. Mai, auf den 10. Juni und auf den 12. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Jänner 1859.

B. 590. (2) Nr. 235.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großflakitz die Vornahme der mit Bescheid ddo. 7. April 1853, Z. 2683, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Zuvanzhiz von Jahrib gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radtschker Grundbuche sub Urb. Nr. 352/351 vorkommenden

Realität nach über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehenen I. und ohne Erfolg vorgenommenen II. Termine die neuerliche III. Tagssakung auf den 4. Mai l. J. früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 680 fl. C.M. veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

B. 595. (2) Nr. 361.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, gegen Anton Krajnz von Studenu, wegen schuldigen 100 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Fällkirche St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1505 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche einzige Feilbietungstagsakung auf den 11. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

B. 596. (2) Nr. 811.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Georg Roth von Dttave, Gregor Kovazhiz von Radlek, Michael Willaush von Planina, Johann Matizhizschen Pupillen, Johann Matizhiz von Mauniz, Anton Waith von Práwald, Graf Coronin'schen Güter Inspektion und deren Rechtsnachfolger, alle unbekanntem Aufenthaltes mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe Johann Kremschek von Laase, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner laut des Lizitationsprotokolles vom 3. November 1854, Nr. 11718, verkauften, dem Jakob Ruschlan von Jakoboviz gehörig gewesenen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 162 vorkommenden Realität angeblich indebite habenden Saggposten, als:

- a. des für Georg Roth peto. 39 Kronen a h Siebzehner 14 Kreuzer habenden Schuldcheines ddo. et intab. 9. Juni 1795;
- b. des für Gregor Kovazhiz von Radlek peto. 67 Kronen a 7 Siebzehner habenden Schuldcheines ddo. 21. März 1803, intabulirt 1. Oktober 1803;
- c. des für Michael Willaush von Planina peto. 75 fl. habenden Schuldcheines ddo. 29. März 1815, intabulirt 20. Jänner 1816;
- d. der für Ursula Matizhiz peto. 550 fl. habenden Besagurkunde ddo. 8. Mai 1807, intabulirt 20. Jänner 1816;
- e. der für Johann Matizhiz von Mauniz peto. 550 fl. nach dem Kurse 260 fl. 30 kr. habenden Schuldurkunde ddo. 8. Mai 1807, intabulirt 1. April 1823;
- f. des für Anton Waith von Práwald peto. 200 fl. habenden Vergleiches ddo. 20. Oktober 1823, intabulirt 9. März 1824;
- g. des für die Graf Coronin'sche Güter Inspektion peto. 49 fl. 15 1/2 kr. habenden Vergleiches ddo. 20. April 1826, intabulirt 16. Mai 1826; bei diesem k. k. Bezirksamte als Gericht eingebracht, worüber die Verhandlungstagsakung auf den 12. Juli Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Gomischek von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

B. 597. (2) Nr. 1336.

E d i k t.

Das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt hat mit dem Erlasse vom 22. Februar l. J., Z. 1200, die Maria Rudolf, von Resselthal Nr. 17, als Verschwenderin zu erklären und die Kuratel wider sie zu verbängen befunden, daher ihr vom gefertigten k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, Andreas Strafer von Resselthal als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. März 1859.